Psychodynamische Psychotherapie **Analytische Psychotherapie**

Horst Kächele International Psychoanalytic University Berlin

1

Kurt Y

- Naturwissenschaftler
- Arbeitsstörung Verschleppte Promotion
- Sexuelle Probleme Impotenz
- Nachlesen in Thomä/Kächele Bd 2, Kap. 9.11.3

Heinrich Y

- Don Juanismus
- Verarmungsideen
- Narzisstische Persönlichkeitsstörung
- Repetitive Suizidversuche
- Nachlesen in Thomä/Kächele Bd 2, Kap. 8.5.4

3

Amalie X

- Somatische Störung: Hirsutismus
- Milde Depression mit etwas Zwang
- Erythrophobie
- Beziehungsstörung no heterosex, no homosex
- Nachlesen in Thomä/Kächele Bd 2, Kap. 2.4.2

Franziska X

- {Angsthysterie} Generalisierte Angststörung
- Narzisstische Störung
- Nachlesen in Thomä/Kächele Bd 2, Kap. 2.2.2

5

Ulmer Fallarchiv

1969-2006

900 x 20 seitige Fallberichte

Arohiv Nr.	atenbank F Diagnose	Diagnose II	Th	Pat	Dauer	Diagnose III	PAlter
1969 H 01	1 Hysterische Neurose		F	F	340		37
1969 H 02	2 Hysterie	anale Abwehr	м	F	490	narzištische Abwehr	34
1969 H 03	3 Zwangsneurose	phobische Symptome	м	F	411		34
1969 H 04	4 Depression, neurotische	hysterische Abwehr	F	F	570	zwanghafte Abwehr	36
1969 H 05	5 traumatische Neurose		F	F	430		26
1969 H 06	6 narzittische Traumatisierung, frühe	bullmisch - anorektische Abwehr	F	F	470	sado - masochistisches Bezit	27
1969 H 07	7 Hysterische Neurose	Vaginismus	м	F	450	zwanghafte Abwehr	33
1969 H 08	8 Hysterie als	frühe Störung	F	F	475		35
1970 FJ 01	9 narzittischer Charakter	Objektbeziehungen Abwehr von	м	F	511		32
1970 FJ 02	10 depressive Neurose	narzißische Abwehr	м	F	331	hysterische Abwehr	29
1970 FJ 03	11 Erschöpfungsreaktion akute depres	sive psychosomatische Funktionsstörung	м	F	361	Objektbeziehungsstörung, de	39
1970 FJ 04	12 Angstsymptomatik	frühe Traumatisierung, multiple	м	F	360		33
1970 FJ 05	13 Hysterie, Konversions-	identitätsbildungsstörung, weibliche	F	F	304		34
1970 FJ 06	14 hysterische Abwehr	identitätsstörung, frühe	м	F	600		28
1970 FJ 07	15 Hysterie	Identitätsveriustängste	F	F	360		30
	and the second second			-			

Lang FU, Pokorny D & Kächele H (2009) Psychoanalytische Fallberichte: Geschlechtskonstellationen und sich daraus ergebende Wechselwirkungen auf Diagnosen im Zeitverlauf von 1969 bis 2006. Psyche - Z Psychoanal 63 384-398

Wirkfaktoren der analytischen Psychotherapie

- Die reale Beziehung
- Die Arbeitsbeziehung
- Die Bearbeitung der Übertragung
- Erinnern Wiederholen Durcharbeiten

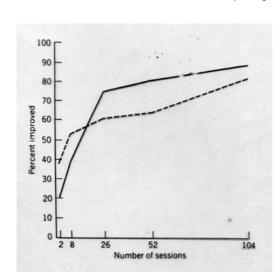


7

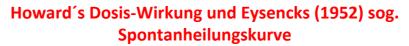
Howard HI, Kopta SM, Krause MS & Orlinski DE (1986)

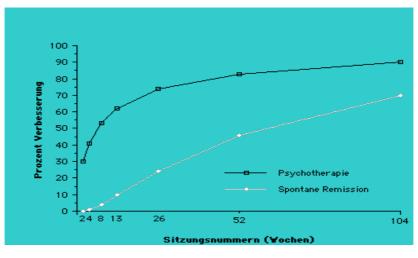
The dose-effect relationship in psychotherapy.

Amerian Psychologist 41: 159-164



- nach 8 Std sind 48 % der Pat. symptomatisch gebessert
- nach 26 Std ca 75 % der Pat.
- nach 52 Std ca 85 % der Pat.
- unterschiedliche Response-Funktionen für diagnostische Subgruppen: Depression, Angst, Borderline

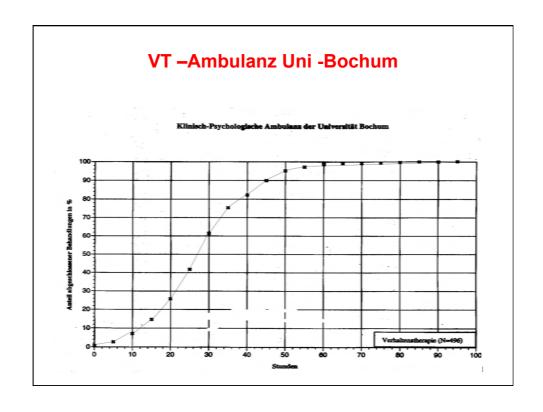


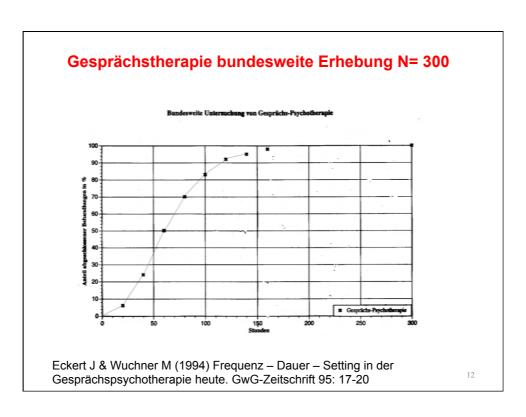


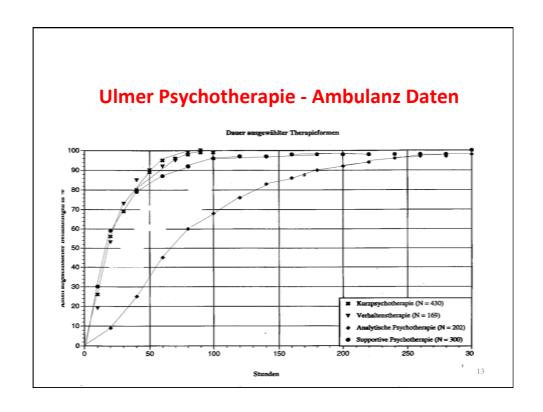
9

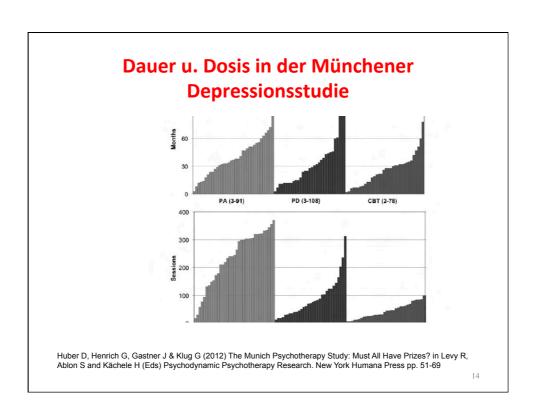
Frequenz, Dauer & Gesamt-Dosis

- 1 Std pro Woche ca. 1 Jahr: ± 30 Sitzungen
- 2 Std pro Woche ca. 2 Jahre: ± 120 Sitzungen
- 3 Std pro Woche ca. 3 Jahre: ± 270 Sitzungen
- 4 Std pro Woche ca. 4 Jahre: ± 480 Sitzungen
- 5 Std pro Woche ca. 5 Jahre: ± 750 Sitzung.









- Was wirkt in der Psychotherapie
- Gibt es ein Äquivalent zum Dosis-Begriff in der Pharmakologie ?
- Ist mehr vom gleichen besser als ???????

1.5

Eine US-Umfrage zur Zufriedenheit mit psychotherapeutischer Behandlung

Fragen

zur Art der Therapie

zur Art von Therapeut

zu Problemen, die zur Therapie führten

zu Dauer und Frequenz der Behandlung,

zur emotionalen Befindlichkeit vor und nach der Therapie

was hat sich gebessert, in welchem Bereich,

zur Zufriedenheit mit der Behandlung etc.

Kotkin M, Daviet C & Gurin J (1996) Comments on The Consumer Reports Mental Health Survey. Am. Psychol. $51\,1080-1082$

Seligman MEP (1995) The effectiveness of psychotherapy. The Consumer Reports Study. Am. Psychol. 50 (12): 965-974

Der CR Questionaire

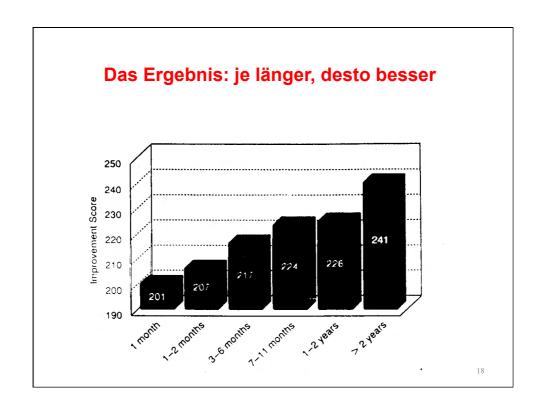
drei Skalen mit Werten zwischen 0-100

- a) Spezielle Besserung
- b) Zufriedenheit mit dem Therapeuten
- c) Globale Verbesserung (zum Zeitpunkt der Umfrage)

Gesamtwert zwischen 0 und 300

Statistische Kontrolle von initialem Schweregrad und Dauer der Behandlung.

Die Globale Verbesserung des Befindens korreliert mit der Dauer der Behandlung (N = 2.846).



New York IPTAR Study of the Effectiveness of Psychoanalytic Psychotherapy

Ziele

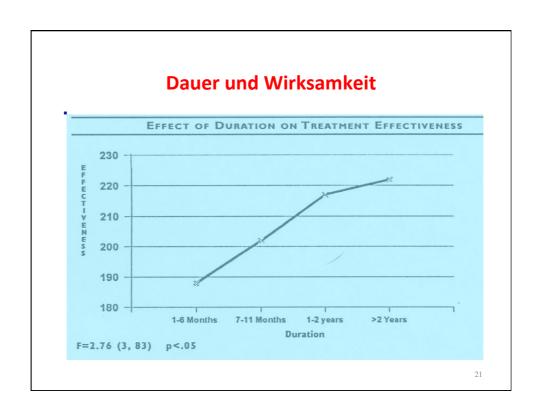
- 1. Was ist der Einfluss der Dauer auf die Wirksamkeit
- 2. Was ist die Einfluss der Frequenz auf die Wirksamkeit
- 3. Wie ist der Einfluss von Dauer und Frequenz auf die therapeutische Allianz
- 4. Gibt es eine Interaktion zwischen klinischen Syndrom und Dauer, Frequenz und Ergebnis

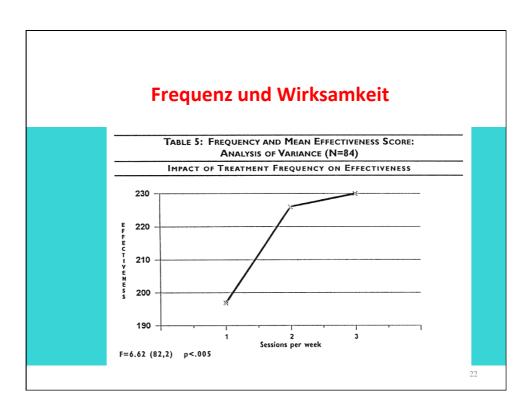
19

Stichprobe: Pat. des IPTAR Behandlungs-Zentrum

Methode: ConsumerReports Fragebogen

Rücklauf: Von 240 ausgesandten Fragebögen wurden 99 retourniert: 41% Teilnahmequote





Dauer und Therapieform

Mehr als zwei Jahre Dauer

Psa 74%

tPT 50%

GT 42%

VT 29%

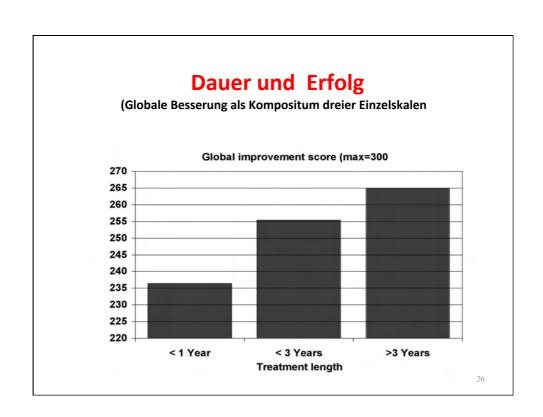
23

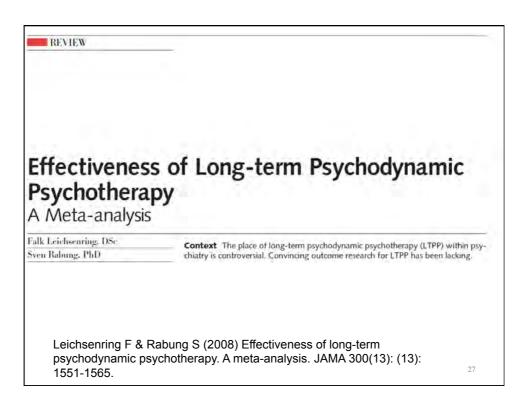
Kommentar zum Ergebnis

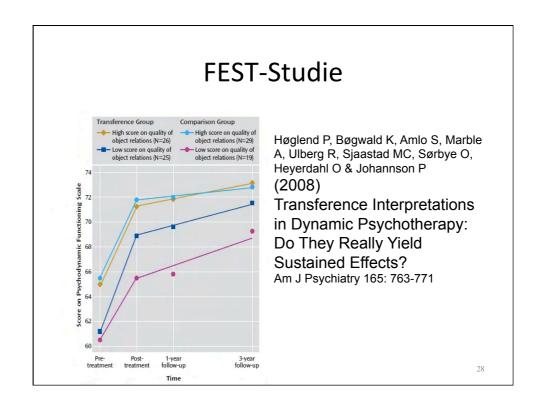
- Klarer Einfluss der Behandlungsdauer
- Die erste signifkante Verbesserung der Wirksamkeit zeigt sich nach 7 Monaten, die zweite nach 1 Jahr und eine hoch signifikante nach 2 Jahren.
- Die vorläufigen Auswertungen korrespondieren zu denen der US-Consumer Reports-Studie.
- Methodische Probleme liegen insbesonders in der fraglichen Repräsentativität der Stichprobe.

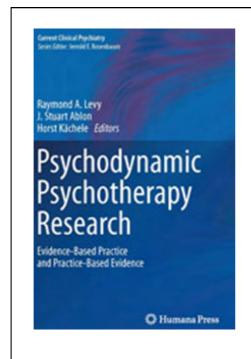
Berliner JUNG sche Katamnesen-Studie

Stichprobe der	Mittel
Nachuntersuchung	(SD)
NU (n=111)	
Alter bei NU, 1994	44.5
(Jahre)	(4.8)
Alter bei	35.0
Behandlungsbeginn	(8.8)
(Jahre)	
Alter bei	37.0
Behandlungsende	(8.0)
(Jahre)	
Zeitraum der NU	5.8
(Jahre)	(0.79)
Behandlungsdauer	2.9
(0.3-8.3 Jahre)	(1.7)
Zahl der Therapie-	161.9
Sitzungen (range 15-	(94.9)
399)	









Wer mehr wissen will, das Buch steht in der Uni-Bibliothek:

Levy RA, Ablon JS & Kächele H (Ed)(2012) Psychodynamic Psychotherapy Research: Evidence-Based Practice and Practice-Based Evidence. New York, Humana Press

